Markt-entwicklung und Rahmen-bedingungen

Auch im Geschäftsjahr 2002 hat sich der allgemeine Trend zur Verwertung weiter fortgesetzt. Dadurch sind die Preise weiter unter Druck geraten, wenngleich die Talsohle bald erreicht scheint. Die aus Bayern angelieferten Mengen sind in 2002 zwar schwach gestiegen (+ 2.736 t), der prozentuale Anteil an der Gesamtmenge ist jedoch um 4 % gesunken. Dies wurde durch verstärkte Akquisition außerhalb Bayerns und vor allem im Ausland erreicht.

Die derzeitige abfallwirtschaftliche Diskussion wird vor allem durch die beiden EuGH Urteile zum Thema Verwertung in Verbrennungsanlagen bzw. Zementwerken stark geprägt.
Die noch ausstehende Interpretation für Deutschland kann gerade im Verbrennungsbereich die Situation kurzfristig und erheblich beeinflussen. Ein wesentlicher Einfluss wurde im Jahr 2002 bereits durch die neue Deponieverordnung geschaffen, die aufgrund ihrer Vorgaben für die Deponienachsorge über den hierfür erforderlichen Rückstellungsbedarf einen erheblichen Kostenfaktor für die GSB darstellt und somit die Wettbewerbschancen gegenüber Versatz und ähnlichen Entsorgungsverfahren weiter verzerrt.

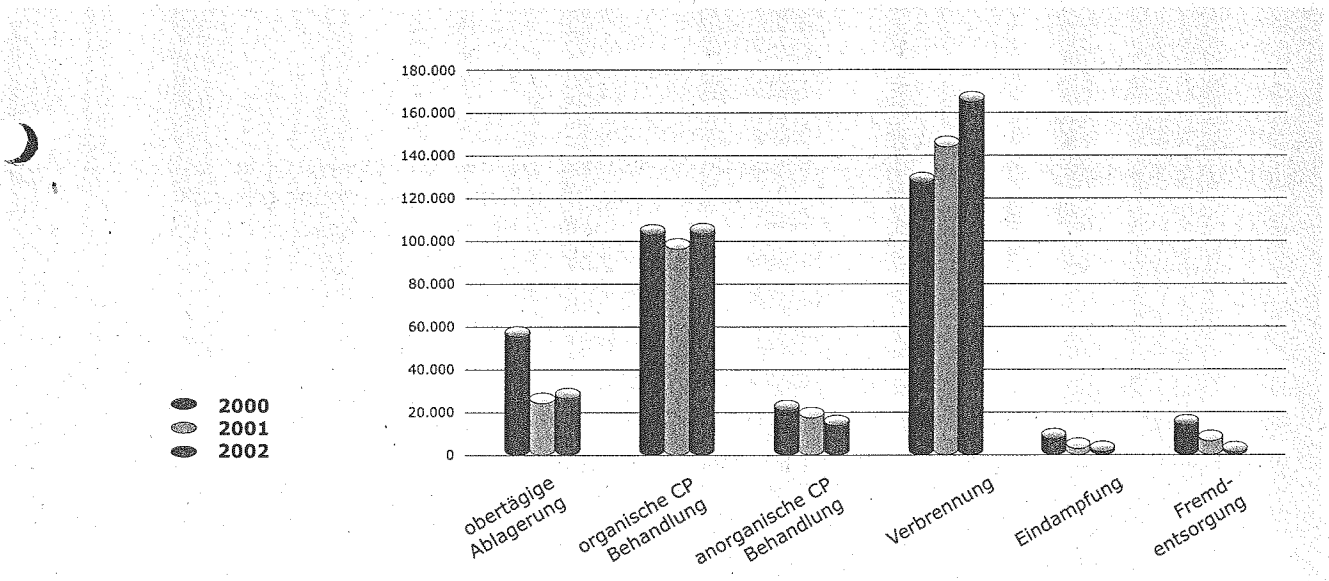
Im Bereich der chemisch-physikalischen Behandlung haben wir durch Kooperation mit Transport- und Entsorgungsunternehmen sowie verschiedenen Sammlern in und außerhalb Bayerns erreicht, dass zumindest im organischen Bereich die Mengen wieder ansteigen. Für den anorganischen Bereich ist die rückläufige Tendenz dagegen weiter anhaltend, da hier kaum neue Abfallströme in großen Mengen am Markt vorhanden sind.

Bezüglich des bereits im Geschäftsbericht 2001 angekündigten neuen Engagements der GSB in Richtung Dienstleistungen zeigt sich jedoch ein erfreulich positiver Trend. So konnten zahlreiche Beräumungsprojekte bei Industriekunden durchgeführt werden, von denen aufgrund der Zufriedenheit der Kunden einige bereits in einen Dauerauftrag übergehen konnten. Auch bei der Inhouse-Entsorgung hat sich die GSB an Ausschreibungen beteiligt. Unser Projekt „Produktion von Ersatzbrennstoffen" befindet sich in der Umsetzung. Nach eingehenden Marktrecherchen und Erprobungen im Labor- und Technikumsmaßstab soll noch im Jahr 2003 eine Versuchsanlage im technischen Maßstab am Standort Ebenhausen errichtet werden.

Anlieferungen

Die Anliefermenge 2002 konnte erfreulicherweise im Vergleich zu 2001 wieder deutlich gesteigert werden und zwar auf 325.091 t. Dies entspricht einem Zuwachs von 20.331 t. Der Zuwachs wurde überwiegend in der Verbrennung aber auch im CPB-organischen Bereich erzielt.

Mengenaufkommen nach Behandlungswegen

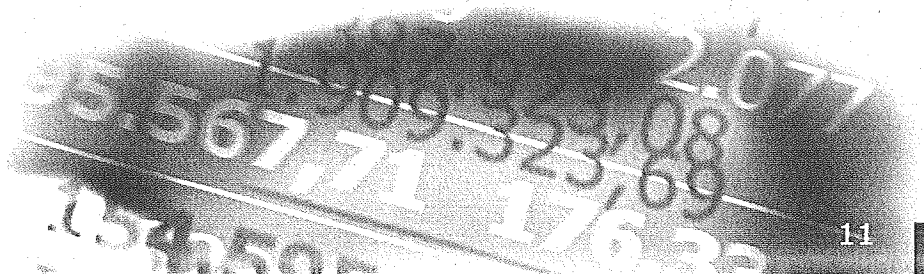


Bis auf die anorganische CPB konnte bei allen Hauptentsorgungsanlagen eine Mengensteigerung herbeigeführt werden. Bei der Eindampfung ist der Rückgang zum Teil durch technische Probleme bedingt.

Deponie

In der Sparte der Deponie ist ein geringfügiger Zuwachs gegenüber zum Vorjahr zu verzeichnen. So lange, wie die entsprechenden Billigentsorgungswege, z.B. auf unqualifizierten Deponien in den neuen Bundesländern genehmigt und damit nutzbar sind, werden auch in Zukunft keine Mengensteigerungen mehr zu erwarten sein.

Nach wie vor stellt auch der Bergversatz einen wesentlichen Wettbewerb dar. Aufgrund der derzeitigen bei der GSB möglichen Preisfenster und der durch die neue Deponieverordnung



hervorgerufenen zusätzlichen Benachteiligung wird eine Rückholung der Abfälle zur GSB wohl nicht möglich sein.

Auch bayerische Abfallerzeuger nutzen nicht immer die Möglichkeiten der GSB. Dies verdeutlicht ganz besonders die Entsorgung der kontaminierten Böden aus dem Sanierungsfall Neuendettelsau, die nicht bei der GSB stattgefunden hat, obwohl unsere ganz in der Nähe liegende Deponie Raindorf eine Entsorgung auf höchstem technischen Niveau garantiert hätte.

Chemisch physikalischer Behandlungsbereich

In der Sparte chemisch physikalische Behandlung ist das Bild gesplittet. Im anorganischen Bereich setzt sich der Mengenrückgang weiter fort. Dieser Trend beruht darauf, dass die abfallerzeugenden Prozesse zusehends auf abfallarme Verfahren umgestellt oder in das benachbarte Ausland verlagert werden. Zum anderen sind kaum neue Produktionsanlagen in Planung oder Bau, aus denen die typischen anorganischen Abfallströme in großen Mengen kommen. Auch die Branche, die den höchsten Anteil am Gesamtaufkommen stellt, die Feuerverzinker, leidet derzeit unter der Rezession in der Bauwirtschaft, einem ihrer Hauptauftraggeber. Vor diesem Hintergrund haben wir die Konsequenzen gezogen und werden unsere Anlage in Schwabach zum 01.04.2003 schließen.

Im organischen Strang der CPB konnten dagegen Zuwächse akquiriert werden, so dass in 2002 wieder über 100.000 t in die Behandlungsanlagen gekommen sind. Dies wurde zum einen durch Kooperationen mit einigen ausgewählten Sammlern dieser speziellen Abfallströme erreicht. Zum anderen haben technische Prozessänderungen unter Einsatz von organischen Spaltern verbunden mit einer Senkung der Behandlungskosten und einer Erweiterung des Annahmespektrums dabei erheblich geholfen.

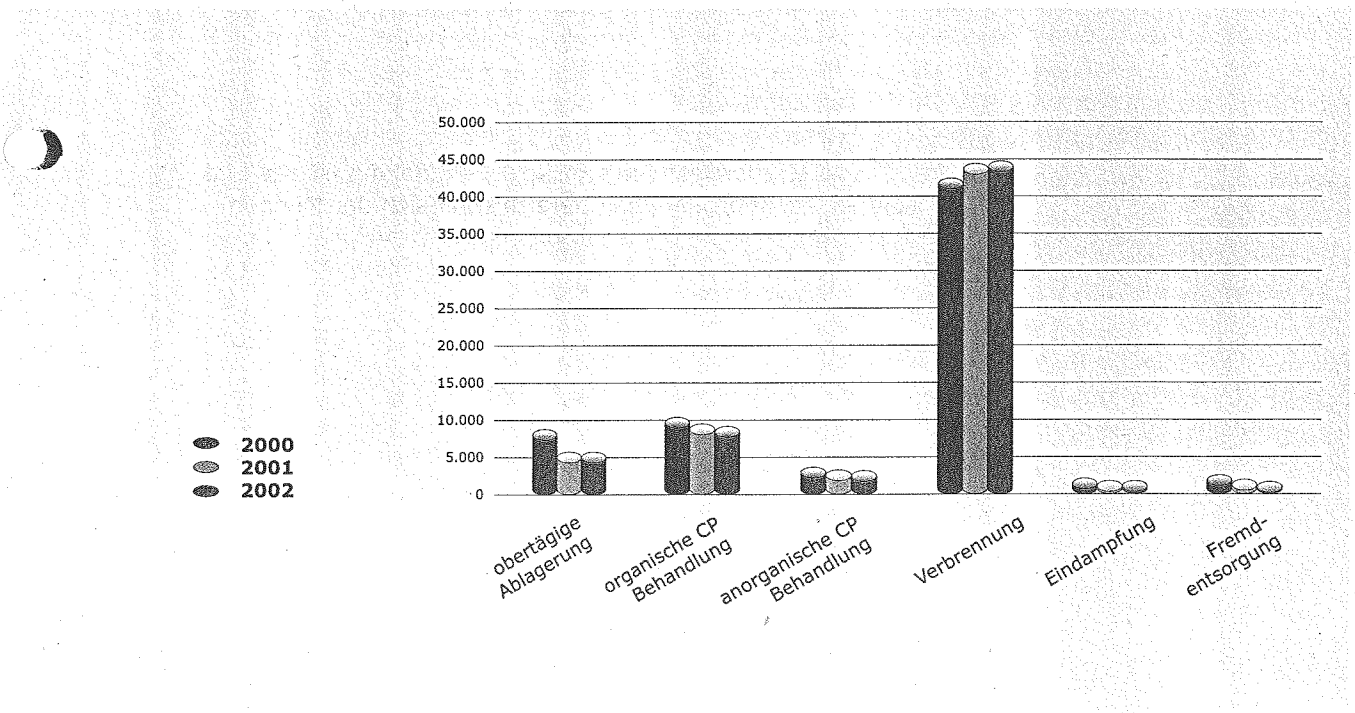
Sonderabfallverbrennung

In der Sparte Sonderabfallverbrennung sind in 2002 die größten Mengenzuwächse zu verzeichnen. Diese zusätzlichen Mengen wurden zu einem großen Teil im Ausland akquiriert. Sowohl mit unserem italienischen Partner aber vor allem mit einem Entsorgungsunternehmen aus Slowenien konnten entsprechende Mengenkontingente abgewickelt werden.

Umsätze

Die Umsätze im Jahr 2002 erreichten nicht das Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse nach Behandlungswegen



Deutliche Umsatzsteigerungen sind nur bei der SAV erkennbar, bei allen anderen Anlagen wirken sich selbst Mengensteigerungen aufgrund des Preisdruckes am Markt nicht positiv auf die Umsätze aus.



Betriebs-leistung

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen (Arbeitsrückstände) an den Bilanzstichtagen entsorgte die GSB im Berichtsjahr an extern angelieferten Abfällen einschließlich derjenigen der Arbeitsgemeinschaft AVA/GSB 325.091 t, davon 1.793 t in Behandlungsanlagen Dritter.

Die gesamte Betriebsleistung war jedoch um ein Vielfaches größer, da die Entsorgung oftmals mehrstufig erfolgen muss. So fallen in einzelnen Behandlungsanlagen Abfälle, wie z.B. Schlacke, Filterkuchen, Asche oder Abwasser aus der Abgaswaschwasseranlage, an, die ihrerseits weiterbehandelt werden müssen. Auch die Abwässer aus den Betriebseinrichtungen, wie kontaminiertes Niederschlagswasser und Reinigungsabwässer müssen einer Behandlung zugeführt werden. Aufgrund der mehrstufigen Arbeitsabläufe und unter Einschluss der Eigenanlieferungen betrug die Gesamtleistung der Behandlungsanlagen und der beiden Deponien in Gallenbach und Raindorf 643.081 t. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (605.804 t) um 6,2%.

Ertragslage

Die Betriebserträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 3.457 T€ gesunken. Ursächlich dafür waren die gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunkenen Durchschnittserlöse.

In allen Aufwandspositionen sind durch kontinuierliche und konsequente Ausschöpfung der Potenziale zum Teil erhebliche Einsparungen erzielt worden. Das Sanierungskonzept der GSB greift voll und wird in 2003 zu weiteren Kosteneinsparungen führen. Insgesamt ist der Betriebsaufwand um 6.458 T€ niedriger ausgefallen. Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Energie und Fremdleistungen konnten durch gezielte Maßnahmen während der Geschäftsperiode erstmals auf unter 10 Mio. € gedrückt werden. Positiv wirken in diesem Zusammenhang die teilweise rückläufigen Einkaufspreise bei den Chemikalien.

Die Personalkosten lagen im Geschäftsjahr um 267 T€ niedriger als im Vorjahr. Durch den in die Wege geleiteten Stellenabbau wird sich der Personalaufwand weiter reduzieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere Reparaturaufwendungen für planmäßige Revisionen und außerplanmäßige Stillstände der Verbrennungslinien sowie Versicherungsbeiträge, konnten abermals um rund 1 Mio. € reduziert werden. Durch optimale Planung und gezielten Einsatz der an den Revisionen beteiligten Fremdfirmen und der eigenen Reparatur- und Wartungsmannschaft wurde diese Verbesserung erreicht. Auch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind um 2.930 T€ geringer ausgefallen als im Vorjahr.

Das weiterhin negative Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr erheblich. Es liegt jetzt bei – 5.034 T€ und lag damit um 3.000 T€ besser als in 2001. Das Finanzergebnis verbesserte sich demgegenüber um 789 T€ auf -3.226 T€ (i.V. –4.015 T€). Der Zinsaufwand ging um rund 874 T€ zurück. Durch die mit den Banken vereinbarte Tilgungsaussetzung, die wegen eines absehbaren Liquiditätsengpasses im Jahresverlauf notwendig war, wurde die Liquidität erheblich verbessert. Durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen wegen der Betriebsstörung der Verbrennungsanlage in Schwabach wurde im Berichtsjahr erstmalig ein positives neutrales Ergebnis von 693 T€ erzielt. Geschäftsergebnis und neutrales Ergebnis zusammengerechnet ergeben ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –7.567 T€ und damit im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 6.393 T€. Da aufgrund der Verlustsituation keine Steuern vom Ertrag anfallen, ist das Gesamtergebnis (vor Steuern) gleich dem Jahresergebnis.



Anlage

Bilanz zum 31.12 2002

GSB–Sonderabfall–Entsorgung Bayern GmbH, Baar–Ebenhausen (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktiva

	€	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		285.759,78	388
II. Sachanlagen		133.693.253,50	152.298
III. Finanzanlagen		733.352,36	1.909
		134.712.365,64	**154.595**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		3.963.364,95	4.437
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.078.965,38		8.215
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.645,02		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	987.079,49	9.071.689,89	2.880
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.245.904,66	5.297
		22.280.959,50	**20.829**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		357.794,36	89
Summe Aktiva		**157.351.119,50**	**175.513**

Passiva

	€	31.12.2002 €	31.12.2001 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	42.255.206,23		42.255
II. Kapitalrücklage	19.107.167,68		19.107
III. Andere Gewinnrücklagen	7.990.198,48		7.990
IV. Verlustvortrag	-13.960.371,31		0
V. Jahresfehlbetrag	-7.567.296,06		-13.960
		47.824.905,02	**55.392**
B. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	1.370.231,00		1.370
2. Steuerrückstellungen	315.270,22		14
3. Sonstige Rückstellungen	51.654.873,79		52.678
		53.340.375,01	**54.062**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.120.237,23		61.133
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.249.487,55		4.509
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	102.359,19		102
4. Sonstige Verbindlichkeiten	712.783,36		314
(davon aus Steuern: T€ 436; Vorjahr T€ 236)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 60; Vorjahr T€ 0)			
		56.184.867,33	**66.058**
D. Rechnungsabgrenzungsposten		972,14	1
Summe Passiva		**157.351.119,50**	**175.513**



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

GSB–Sonderabfall–Entsorgung Bayern GmbH, Baar–Ebenhausen (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	2002 €	2001 T€
1. Umsatzerlöse	62.843.444,14	65.882
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.789.287,99	5.663
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	4.323.276,60	4.895
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.367.561,02	5.437
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.831.053,23	20.552
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 1.003.013,78; Vorjahr T€ 1.178	4.579.239,48	4.625
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	22.452.273,28	25.698
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.918.846,84	20.874
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	231.709,88	316
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.456.902,20	4.239
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	92
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-7.064.710,64**	**-14.550**
12. Sonstige Steuern (Vorjahr erstattete sonstige Steuern)	502.585,42	590
13. Fehlbetrag	**-7.567.296,06**	**-13.960**